

[Library ebook] Mein Name ist Afra

## Mein Name ist Afra

Von Angela Dopfer-Werner  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #102026 in eBooks Veröffentlicht am: 2011-10-15 Erscheinungsdatum: 2011-10-15 File Name: B005WD6CI4 | File size: 20.Mb

**Von Angela Dopfer-Werner : Mein Name ist Afra** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Name ist Afra:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schner historischer Roman mit kleinen Makeln Von Kunde Zunächst einmal: Am besten hat mir an diesem Roman gefallen, dass er das "ganz normale Leben" in einem (frh-)mittelalterlichen Dorf beleuchtet. Keine Prinzessinnen, Mnche, Heiler oder Wanderhuren - einfache Menschen bei der Verrichtung alltglicher Arbeiten, in deren Leben sich gewhnliche und auergewhnliche Dinge abspielen. Die Charaktere sind glaubwrdig und liebenswert, ihre Handlungen nachvollziehbar. Das Lokalkolorit ist gut verstndlich, die meisten Hintergrundinformationen gut recherchiert und

glaubwürdig. Einen Stern Abzug gibt es für die mitunter ungeschliffen wirkende Erzählweise - es wirkt, als hätte das Buch kein professionelles Lektorat erhalten - und für die mitunter verwirrenden Zeitsprünge, wenn von einer Erzählperspektive zu einer anderen gewechselt wird. Mitunter werden Wochen oder Monate doppelt erzählt, aus unterschiedlichen Perspektiven, und es ist nicht immer leicht, die Überlappungen zu erkennen. Trotz allem ein durchaus lesenswertes Buch, jederzeit empfehlenswert. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Name ist Afra Von Dorothea Ein fesselndes Buch in schöner, ehrlicher Sprache. Ohne Schnörkel beschreibt es das Leben in dieser Zeit, es nimmt einen mit in das Geschehen und lässt einen nicht mehr los. 4,5 von 48 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein historisch-fiktionaler Roman mit literarischer Qualität Von Ein Kunde Schon Jahre, bevor die Welle an "Historischen Romanen" in die Buchhandlungen schwappte, begann die Autorin mit der Arbeit und gründlichen Recherchen zu ihrem nun vorliegenden Debut. Hintergrund: 1957 wurde bei Grabungen in der Nähe ihres südbairischen Heimatortes Peiting im Torfmoor in einem Holzsarg eine gut erhaltene Frauenleiche gefunden, die man dem Früh- oder Hochmittelalter zuordnete. Die Umstände ihres Todes, die für diese Region unübliche Bestattungsart und die soziale Zugehörigkeit sind bis heute rätselhaft, ein weites Feld für Spekulationen. Die akribische Spurensuche historisch belegbarer Fakten und die wenigen bekannten sozio-ökonomischen Verhältnisse jener Zeit verwebt Angela Dopfer-Werner zu einem zwar fiktionalen, aber durchaus vorstellbaren Szenario und Sittengemälde der Zeit kurz vor der ersten Jahrtausendwende. Es war die Zeit der Ungarneinfälle nach Süddeutschland. Das Leben der Menschen hier war von einem bäuerlichen Lebensrhythmus geprägt, gesellschaftlich strukturiert durch die Hierarchie von Hochadel, Niederadel, freiem Bauerntum und dem Gros der Knechte, Unfreien und Leibeigenen. Und vor allem die politische und soziale Macht der Kirche. Diese Realitäten bilden den Rahmen für die fesselnde Geschichte der Freundschaft zweier Frauen, die von deren Kindheit ab erzählt wird. Als Ich-Erzählerin legt eine der beiden, Afra, nach über 1000 Jahren, sozusagen aus dem Off der (Un-)Toten, eine Biographie ihres gemeinsamen Lebens vor, das gleichzeitig ein Schuldgeständnis ist. Geschickte Perspektivenwechsel zur Betrachtungsweise eines Chronisten objektivieren das "Es könnte so gewesen sein". Dabei bedient sich die Autorin nicht eines einfach zu durchschauenden Plots, sondern verwebt mannigfaltige Handlungsstränge und menschliche Beziehungsgeflechte von Liebe und Leid, Eifersucht, Neid, Geburt und Tod. Mit reichlicher Liebe zum Detail schmückt sie das Alltagsleben der Menschen aus, etwas "beraquarellisiert" tauchen die Landschaftsbilder ins Leserauge - doch gerade darin liegt die berzeugende Eindringlichkeit, wenn uns "Eingemachte" der Gefühle geht. Etwa bei der Schilderung eines grausamen Ungarnberfalls auf "Pitengouua", beim Leiden und Sterben der Frauen im Kindbett, der seelischen Qual einer Abtreibung, aber auch bei der unentschiedenen Annäherung an Momente des Glücks. Ein zentrales Thema des Romans ist die Unterdrückung der Frauen in dieser Zeit, als das Verheiratete Kalkül einer Blut- und Boden-Politik der von Männern dominierten Sippen war. Während Afra in dieser scheinbaren Unausweichlichkeit eine passable Zufriedenheit findet, begehrt ihre Freundin Richlind dagegen auf, sieht sie doch in dem Vorbild der "emanzipierten", weisen, alleinlebenden und doch liebenden Seherin und Heilerin Justinia einen möglichen Gegenentwurf. Richlind lässt sich nicht beugen in ihrem Wunsch, zu lieben und geliebt zu werden. Obwohl die Autorin am Ende mit der sich rasch zuspitzenden Schludramaturgie und dem gefühlsbetonten Sprachduktus für meinen Geschmack etwas heftig auf die Tränen drückt (beabsichtigt natürlich), ist der Roman von Pilcher-Rührseligkeit weit entfernt. Angela Dopfer-Werner richtet ihr Okular aus dem Blickwinkel einer Frau an der Innenwelt der Protagonistinnen aus (was ja für männliche Leser mitunter recht lehrreich sein kann), hat sich aber durch die Vielfalt dieser plastisch, plausibel und spannend erzählten Geschichte das verdächtige Etikett "Frauenroman" nicht aufkleben lassen.

Kurzbeschreibung Jetzt auch wieder als Taschenbuch (siehe oben) erhältlich 406 Seiten Pressestimmen Wild-romantisch ist auch diese Version des Mittelalters, aber sicher um einiges näher an der historischen Realität als die Burgfräulein-Schoten der Fantasy-Zunft Felicia Engelmann, DIE ABENDZEITUNG Dazu zählt auch Angela Dopfer-Werners Buch Mein Name ist Afra, das die Leser in die faszinierende Welt des Mittelalters entführt und zugleich am Schicksal zweier Frauen in einer von Männern bestimmten Welt teilhaben lässt. Kurzbildung GESTERN ist HEUTE ist MORGEN In einem bayerischen Dorf wird im Jahr 1957 im dunklen Moor ein Sarg mit der Leiche einer jungen Frau gefunden. Was hatte sie verbrochen, um so unchristlich und abseits von der Gemeinde begraben zu werden? Im Jahr 939 wachsen die Freundinnen Afra und Richlind im harten Bauernleben des Dorfes Pitengouua auf. Ungarische Krieger befallen das Dorf, morden und plündern. Während die Dorfbewohner mühsam den Weg in den Alltag zurücksuchen, gibt allein die Heilerin Justina den Mädchen Halt und Trost. Doch weder Afra und Richlind noch die Menschen aus ihrem Dorf können sich den Machtkämpfen zwischen Adel, Kirche und aufstrebender Landbevölkerung entziehen. Während Afra durch den Mann, dem sie zur Frau gegeben wird, Liebe und Mutterglück findet, muss Richlind, die Tochter einer Sklavin, einen dramatischen Kampf um Freiheit und ihre große Liebe zum Ungarnführer Arpad fechten. Auf dem Lechfeld bei Augsburg entscheidet sich im Jahr 955 nicht nur die Zukunft Bayerns, sondern auch der Lebensweg der jungen Frauen. Wird Afra ihrer unfreien Freundin bis zur letzten Entscheidung beistehen? Spannend und voller Emotionen erzählt die Autorin vom Leben der einfachen Frauen aus dem Volk. Ein fesselnder historischer

Roman aus einer ganz besonderen Perspektive. Klappentext Fischer Taschenbuch Schon als Kind war Angela Dopfer-Werner fasziniert von der geheimnisvollen Moorleiche, die 1957 unweit ihres Heimatorts Peiting im Schwarzlaichmoor gefunden wurde und noch heute die Gemüter erregt wegen der vielen Rätsel, die sie den Wissenschaftlern und insbesondere den Historikern aufgibt. Buchseiten der aktuellen Printausgabe: 406 Seiten

Kurzbeschreibung Jetzt auch wieder als Taschenbuch (siehe oben) erhältlich 406 Seiten

Pressestimmen Wildromantisch ist auch diese Version des Mittelalters, aber sicher um einiges näher an der historischen Realität als die Burgfräulein-Schoten der Fantasy-Zunft Felicia Engelmann, DIE ABENDZEITUNG Dazu zählt auch Angela Dopfer-Werners Buch Mein Name ist Afra, das die Leser in die faszinierende Welt des Mittelalters entführt und zugleich am Schicksal zweier Frauen in einer von Männern bestimmten Welt teilhaben lässt

pa Kurzbeschreibung GESTERN ist HEUTE ist MORGEN In einem bayerischen Dorf wird im Jahr 1957 im dunklen Moor ein Sarg mit der Leiche einer jungen Frau gefunden. Was hatte sie verbrochen, um so unchristlich und abseits von der Gemeinde begraben zu werden? Im Jahr 939 wachsen die Freundinnen Afra und Richlind im harten Bauernleben des Dorfes Pitengouua auf. Ungarische Krieger befallen das Dorf, morden und plündern. Während die Dorfbewohner mühsam den Weg in den Alltag zurücksuchen, gibt allein die Heilerin Justina den Mädchen Halt und Trost. Doch weder Afra und Richlind noch die Menschen aus ihrem Dorf können sich den Machtkämpfen zwischen Adel, Kirche und aufstrebender Landbevölkerung entziehen. Während Afra durch den Mann, dem sie zur Frau gegeben wird, Liebe und Mutterglück findet, muss Richlind, die Tochter einer Sklavin, einen dramatischen Kampf um Freiheit und ihre große Liebe zum Ungarnführer Arpad fechten. Auf dem Lechfeld bei Augsburg entscheidet sich im Jahr 955 nicht nur die Zukunft Bayerns, sondern auch der Lebensweg der jungen Frauen. Wird Afra ihrer unfreien Freundin bis zur letzten Entscheidung beistehen? Spannend und voller Emotionen erzählt die Autorin vom Leben der einfachen Frauen aus dem Volk. Ein fesselnder historischer Roman aus einer ganz besonderen Perspektive. Klappentext Fischer Taschenbuch

Schon als Kind war Angela Dopfer-Werner fasziniert von der geheimnisvollen Moorleiche, die 1957 unweit ihres Heimatorts Peiting im Schwarzlaichmoor gefunden wurde und noch heute die Gemüter erregt wegen der vielen Rätsel, die sie den Wissenschaftlern und insbesondere den Historikern aufgibt. Buchseiten der aktuellen Printausgabe: 406 Seiten

ber den Autor und weitere Mitwirkende Angela Dopfer-Werner, geboren 1955, lebt mit ihrer Familie in Peiting. Sie arbeitete als Sozialpädagogin und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und ist heute erfolgreiche Geschäftsfrau.